

Newsletter für den 16.07.2026



Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jesaja 40,31)

Die letzten Wochen eines Schuljahres haben oft ihren ganz eigenen Charakter. Der Sommer ist schon zu spüren, die Ferien rücken näher, und gleichzeitig scheint die Liste der Aufgaben immer länger zu werden. Klassenarbeiten, Zeugnisse, Förderempfehlungen werden geschrieben, Projekte abgeschlossen, Räume aufgeräumt und Abschlüsse vorbereitet werden. Doch auch abseits von Schule warten alle auf Urlaub und Sommerpause....und gleichzeitig müssen auch da Projekte abgeschlossen werden, die letzten Sitzungen laufen, Meetings und und und.

Manchmal fühlt es sich an, als würden wir nur noch von To-do-Liste zu To-do-Liste leben. Ein Haken nach dem anderen wird gesetzt, doch gleichzeitig tauchen neue Aufgaben auf. Die Gedanken kreisen bereits um die Ferien, um freie Zeit, Erholung und Abstand vom Alltag. Vielleicht merke ich gerade deshalb besonders deutlich, wie müde ich bin.

In diese Erfahrung hinein spricht der Prophet Jesaja ein hoffnungsvolles Wort:

„Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jesaja 40,31)

Diese Worte stammen aus einer Zeit großer Erschöpfung und Hoffnungslosigkeit. Das Volk Israel lebte im Exil in Babylon. Die Menschen waren weit weg von ihrer Heimat, viele hatten ihre Zukunftsträume verloren und fragten sich, ob Gott sie überhaupt noch sieht und begleitet. Sie waren müde geworden – nicht nur körperlich, sondern auch innerlich. Ihre Kräfte, ihre Geduld und ihre Hoffnung schienen aufgebraucht.

Genau in diese Situation hinein spricht der Prophet Jesaja. Er erinnert die Menschen daran, dass Gott ihre Lage kennt und er gibt ein Versprechen. Dieses Versprechen richtet sich damals wie heute an Menschen, die erschöpft sind. Menschen, die lange durchgehalten haben und deren Kraftreserven aufgebraucht scheinen. Jesaja sagt dabei nicht: Wer an Gott glaubt, wird niemals müde. Müdigkeit gehört zum Menschsein dazu. Wer arbeitet, Verantwortung übernimmt, lernt, begleitet und sich engagiert, wird irgendwann an seine Grenzen kommen.

Der entscheidende Gedanke ist ein anderer: Die Kraft, die wir brauchen, muss nicht allein aus uns selbst kommen. Wer auf Gott vertraut, darf darauf hoffen, dass er neue Kraft schenkt. Nicht immer in Form eines plötzlichen Energieschubs. Oft zeigt sich diese Kraft darin, dass wir den nächsten Schritt gehen können, obwohl wir uns eigentlich ausgelaugt fühlen. Dass wir durchhalten, obwohl die Aufgaben noch nicht erledigt sind. Dass wir Hoffnung behalten, obwohl wir uns nach einer Pause sehnen.

Gott begleitet uns auf den letzten Metern vor der Sommerpause. Er kennt unsere Müdigkeit, unsere Sehnsucht nach Ruhe und unsere Erschöpfung. Und er verspricht: Die Kraft reicht bis zum Ziel – und danach wartet die Zeit, in der wir neue Kraft schöpfen dürfen.

Herzlichst Ihre Raili Volmert

Gottesdienste in der Gemeinde

Am **Sonntag, den 19.07.2026** findet um 10:30 Uhr in der Kirche Angermund ein Gottesdienst mit Pfarrer Martin Jordan statt. Diesen Gottesdienst können Sie auch online schauen.

Am **Sonntag, den 26.07.2026** findet um 10:30 Uhr in der Kirche Lintorf ein Gottesdienst mit Pfarrer Jordan statt.